

Durch das Malen Erfolgserlebnisse erleben

Seeberg (hh). Jede Menge Zeichenblätter stapeln sich auf einem Tisch im Malraum an der Riphahnstraße. Mit Blick auf die ersten Ergebnisse ihres Kurses „Werkstatt Alpha“ zieht Kunstpädagogin Ewa Salwinski eine positive Bilanz. „Die Teilnehmer nähern sich hier auf malerische Art in entspannter Atmosphäre dem Alphabet, das sie aus unterschiedlichen individuellen Gründen nie gelernt haben“, sagt die Kursleiterin. Gemeinsam mit dem Psychologen Martin Osterloh hat sie das inklusive Projekt „Kunst-Kultur-Begegnung“ gestartet, ein neues Angebot des Vereins „Freunde des interkulturellen Zentrums“ (FIZ). „Wir hatten in der Vergangenheit festgestellt, dass viele Teilnehmer der FIZ-Integrationskurse und -Sozialberatung Probleme haben, die auf andere Weise angegangen werden müssten. Das niederschwellige Projekt richtet sich daher an Personen mit Behinderung, an Geflüchtete, sozial Benachteiligte sowie an Angehörige von behinderten Personen.“ Vorrangige Zielsetzung ist die Findung eigener Ressourcen und damit die Stärkung der eigenen Persönlichkeit durch das Medium Kunst.

Neben der Entwicklung eines Gruppengefühls durch gemeinsame Aktivitäten soll mit dem Projekt zudem Stigmatisierung



Ewa Salwinski und Martin Osterloh präsentieren die ersten Ergebnisse des Alphabetisierungs-Kurses.
Foto: Hoeck

gen und sozialer Isolation entgegengewirkt werden. Parallel zur „Werkstatt Alpha“ wird in wöchentlichen Kursen begleitetes Malen für Frauen und zur Persönlichkeitsstärkung angeboten. Psychologe Osterloh begleitet als Ansprechpartner die Kurse. „Hier kann eine Achtsamkeit für mögliche Probleme geschaffen werden, die ich dann in einer individuellen Beratung, etwa im Rahmen einer Offenen Sprechstunde sowie als Einzel- oder Gruppenangebot, aufgreifen kann.“ Salwinski betont den lernpsychologischen Nebeneffekt. „Viele hatten vorher schon aufgegeben, überhaupt etwas lernen zu können. Sie sind im Alltag oft auf die Hilfe ihrer Kinder und Enkel angewiesen und

fühlen sich am Rand der Gesellschaft. Hier erleben sie nun erste Erfolge, etwa durch das kunstvolle Malen der Buchstaben ihres Namens.“ Die multinationalen Teilnehmer schätzen besonders den zwanglosen und weniger strukturierten Ablauf der Treffen im Vergleich zu üblichen Alphabetisierungskursen. „Hier sind auch schon erste Bekanntschaften und zarte Freundschaften entstanden, denn mit den Kursen möchten wir natürlich auch Begegnungen schaffen.“

Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich bei FIZ e.V. melden. Die zweimal wöchentlich stattfindende „Offene Sprechstunde“ richtet sich zudem an alle Personen unabhängig einer Kursteilnahme.